

WIR GRATULIEREN

Paul Jansen aus Roetgen, Bundesstraße 100, der heute 81 Jahre alt wird.

RAT UND HILFE

Telefonseelsorge, ☎ 0800/1110111, gebührenfrei.

Suchtnotruf, ☎ 0800/7824800, gebührenfrei.

Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche, Beratungsstelle des Caritasverbandes in Monschau, ☎ 02472/804515, 9-17 Uhr, Laufenstraße 22.

Arbeitslosenzentrum, mit der Kontakt- und Beratungsstelle für Jugendliche beim Übergang von der Schule in Ausbildung und Arbeit sowie Beratungsstelle für Arbeitslose, Bischof-Vogt-Haus in Monschau, ☎ 02472/909231, 15-17 Uhr, in der Bergstraße 1.

Schuldner- und Insolvenzberatung, ☎ 02473/7511, Kammerbruchstraße 8, Caritasverband für die Region Eifel, Simmerath. **Sprechzeiten Streetwork Eifel**, mit Heidi El Hallani, 10-13 Uhr, Raum 204, Gemeinschaftshauptschule, Walter-Bachmann-Straße.

Sprechstunde des Amtes für Kinder, Jugend und Familienberatung (ASD), für die Gemeinde Simmerath, 10-12 Uhr, Zimmer 9, 10-12 Uhr, Rathaus Simmerath, Rathausplatz.

Schwangerschaftsberatung der Katholischen Kirche, Caritasverband für die Region Eifel, Tel.: 02473 - 7511, Kammerbruchstraße 8, 16Uhr bis 18 Uhr, Simmerath.

RWE Kundenberatung, 9-13 und 14-18 Uhr, RWE-Energiepunkt, Imgenbroich, Hans-Georg-Weiss-Straße 5.

Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche, Beratungsstelle des Caritasverbandes in Monschau, ☎ 02472/804515, 9-17 Uhr, in der Laufenstraße 22.

ENTSORGUNG

► HEUTE

Biotonne, ab 6 Uhr in Simmerath, Bickerath, Witzersath, Strauch, Kesternich.

Bioabfall-Container, Parkplatz Sportplatz, Auf der Höhe, 15-19 Uhr, Kalterherberg.

Gelbe Tonne, ab 7 Uhr in Monschau und Mützenich.

Restmüll, ab 6 Uhr in Woffelsbach, Rurberg, Einruhr, Erkensruhr, Hirschrott, ab 7 Uhr in Mützenich.

► MORGEN

Biotonne, in Woffelsbach, Rurberg, Einruhr, Erkensruhr, Hirschrott, Rollesbroich, Am Gericht, Huppenbroich, Dedenborn, Hammer, Eicherscheid, Lammersdorf, Paustenbach, Steckenborn.

Gelbe Tonne, in Konzen, Imgenbroich.

Restmüll, in Kalterherberg.

NOTDIENSTE

Notfallpraxis und Telefonbereitschaft im Krankenhaus Simmerath: Die Öffnungszeiten der Notfallpraxis sind dienstags von 19 bis 22 Uhr. In der Zeit von 22 bis 8 Uhr am nächsten Morgen besteht eine Telefonbereitschaft. Während dieser Zeit ist der diensthabende Arzt unter ☎ 02473/894444 zu erreichen. Unter dieser Rufnummer ist die Notfallpraxis auch während der gesamten Dienstzeiten zu erreichen, falls beispielsweise ein Hausbesuch erforderlich wird.

HNO- und augenärztlicher Notdienst: zentrale Arzttelefonnummer 0180/5044100. Zusätzlicher HNO-Notdienst: 0241/510000 88.

Apotheke: farma-plus Apotheke, Trierer Straße 264, Monschau-Imgenbroich, ☎ 02472/7440.

Hürtgenwald: Der Notdienstarzt wird durch die Arztzentrale, ☎ 0180/5044100, vermittelt.

Zahnarzt: Der zahnärztliche Notdienst wird über die zentrale Notdienst-Nummer ☎ 01805/986700 mitgeteilt. Sprechzeiten der Notdienst-Praxis sind von 16 bis 18 Uhr.

Tierarzt: Dr. Ramisch, Paustenbacher Straße 39, Simmerath, ☎ 02473/1511. Tierärztliche Klinik Dr. Staudacher, Trierer Straße 652-658, Aachen-Brand, ☎ 0241/9286620 (nach Voranmeldung).

Eine deutsche Eiche für Bourg St. Andéol

Monschau feiert mit 150 südfranzösischen Freunden 35 Jahre Partnerschaft. Städteverbindung für fünf weitere Jahre untermauert.

Monschau. Mit der Erneuerung der offiziellen Partnerschaftscharta zwischen den Städten Monschau und Bourg St. Andéol fanden die Feierlichkeiten zum 35-jährigen Bestehen der deutsch-französischen Freundschaft am Sonntag ihren Höhepunkt in Monschau. Am Montagmorgen hieß es dann „au revoir“ und „Auf Wiedersehen“ für die knapp 150-köpfige Reisegruppe aus Südfrankreich.

Messe und Kranzniederlegung

Nach einem morgendlichen Zug durch die Altstadt mit einer Kranzniederlegung am Ehrenmal und einer Festmesse mit Pastor Stoffels im Aukloster kam man im feierlichen Rahmen im Bürgersaal zusammen, um für weitere fünf Jahre die Freundschaft zwischen den beiden Städten zu besiegeln. Hermann Mertens von der Stadt Monschau begrüßte die Anwesenden, die kaum alle Platz fanden in „der guten Stube“ für festliche Angelegenheiten und bedankte sich bei den Gästen und Freunden der Partnerschaft, deren Familienangehörigen, den Musikerinnen und Musikern der Musikvereine und nicht zuletzt beim Bürgermeister von Bourg St. Andéol, Serge Martinez. Auch den Bürgermeistern der Städte Gaggiano (Italien) und Albertirsa (Ungarn), ebenfalls Partnerschaftsstädte des malerischen Städtchens Bourg St. Andéol des Departements Ardèche in der Region Rhône-Alpes, nicht unweit von der Stadt Orange gelegen, galt ein herzlicher Willkommensgruß.

Nach einer musikalischen Einlage des Kirchenchors unter der Leitung von Birgit Röseler übernahm „La Mère de Ville Montjoie“, Bürgermeisterin Margareta Ritter das Wort und unterstrich, wie viel Freude es bereitet habe, die Freunde „im Gegenzug“ eingeladen zu haben, denn im vergangenen Jahr waren die Monschauer zu Gast in Bourg St. Andéol gewesen. Man wolle die seit langem beste-



Prächtige Stimmung herrschte am Sonntag beim deutsch-französischen Abschiedsabend in der Vereinshalle Kalterherberg. Zu den Klängen einer großen deutsch-französischen Gemeinschaftskapelle und dem Lied „Adieu mein kleiner Gardeoffizier“ setzte sich sogar eine große Polonaise in Bewegung. Foto: Schepp

hende Partnerschaft „unterstützen und fortführen“, was ihr nicht nur „Verpflichtung und Ehre“ sei, sondern auch viel Freude bereite. Und sie hoffe, so Ritter, auf eine „schöne, gemeinsame Zeit und eine lebendige Zukunft“.

Ihr Amtskollege Serge Martinez bestätigte die Bürgermeisterin. Dieses sei „une affaire de coeur“, eine Angelegenheit des Herzens. Für die erfolgreiche Zusammenarbeit bedankten sich auch die Vor-

sitzenden der Partnerschaftskomitees der französischen und deutschen Städte, Guy Baranger und Bernadette Rader. Diese Partnerschaft zwischen den Städten, den Vereinen, Familien, Schulen und Einzelpersonen sei etwas „ganz Besonderes“, an ihr sollte angeknüpft werden, egal ob es den Jugendaustausch, die Bildung oder den sozialen Bereich betreffe. Die Partnerschaft sei als Herausforderung und auch als Verpflichtung zu sehen.

Hervorgehoben wurden auch die seit 30 Jahren bestehende Partnerschaft zwischen den Musikvereinen „Harmonie de la Basse Ardèche“ und „Harmonie“ Kalterherberg und die seit 15 Jahre bestehende Freundschaft zwischen der „Harmonie L'Entente Bourguennoise“ und dem Musikverein Mützenich, herzlicher Dank galt schließlich den Gastfamilien, Ehrenamtlichen und Helfern für die Ausrichtung der Feierlichkeiten.

Ebenfalls bedankten sich die Vorsitzenden der Musikvereine, Daniel Neuß und Dominique Eldin für die „schönen Tage in der Region Monschau, die es zu entdecken galt“, so Letzterer, bevor der Partnerschaftsvertrag für die kommenden fünf Jahre unterschrieben wurde. „Die Partnerschaft lebt unbefristet weiter“, sagte Ritter. Dieses sei im Grunde nur eine Bestätigung einer dicken Freundschaft zwischen den beiden Städten.

Ihm selber habe Monschau „sehr gut gefallen“, bestätigte der Bürgermeister und Rennradfahrer aus dem Süden, Serge Martinez, nachdem er sich im Goldenen Buch der Stadt Monschau verewigt hatte und untereinander Gastgeschenke verteilt worden waren. Das ausgefallenste Geschenk war wohl eine Deutsche Eiche im Kübel, die die Stadt den Gästen mit auf die Reise nach Frankreich gab.

Nur die Sonne vermisst

Nach den Vorträgen der Musikvereine und einem kleinen Umtrunk wurde zunächst zu einem Festmahl geladen. Abends dann wurde in der Vereinshalle Kalterherberg bis spät in den Abend ein fröhlicher Abschiedsabend gefeiert, wusste man doch beiderseits, dass es ein Wiedersehen geben wird – als nächstes voraussichtlich wieder in der Sonne Südfrankreichs. Denn Sommer und Wärme hatten die Feiernenden in den letzten Tagen doch schmerzlich vermisst. Mit Tanz, Gesang, einem köstlichen Buffet und originellen Gastgeschenken endete der letzte Abend erst am folgenden Morgen.

Und so hatte am Montagmorgen doch manch eine kleine Augen, als zum letzten Mal für dieses Jahr „Bizous“ ausgetauscht wurden und die rund 150 Gäste die Heimreise antraten – im Gepäck einen Wanderpokal und ein Fässchen Bier für die französischen Gewinner des Bouletuniers sowie die Deutsche Eiche. (V.M.)

Abschied von einer „fruchtbaren Schule“

Lammersdorf verabschiedet Rektorin Marianne Stiel

Lammersdorf. An der Kalltalschule ging am Donnerstagabend eine Ära und auch ein Stück Schulleitung zu Ende. Marianne Stiel trat in den wohlverdienten Ruhestand. In der Aula der Schule hatten sich aus diesem Anlass über 100 Gäste eingefunden, um den „Motor“ der Lammersdorfer Schule würdevoll zu verabschieden. Da wurde so manches Tränchen gerade noch unterdrückt und Marianne Stiel sprach zum Schluss vom „Point of return“, mit dem sie sich diesen Tag in ihrem Lehrkalender eingetragen hatte.

Am Morgen hatte sie sich von den Schülern verabschiedet und war mit einem motorisierten, dreirädrigen Gefährt von zu Hause abgeholt und „unter Polizeischutz“ zur Schule geleitet worden.

41 Jahre als Lehrerin gearbeitet

Schulrat Christoph Esser dankte in seiner Laudatio Frau Stiel für 41 Jahre Lehrtätigkeit. Er stellte fest: „Ich habe sie als eine Schulleiterin kennen gelernt, die ihre Ziele mit Ernsthaftigkeit verfolgt und die ihre eigene Meinung hat.“ Im Hinblick auf das ausschließlich weibliche Kollegium erinnerte er sich mit jovialem Lächeln an die immer wieder kehrenden Anrufe mit der Mitteilung: „Es ist wieder jemand schwanger.“

Der Schulrat überreichte der neuen Schulleiterin Sandra Arnolds ihre Ernennungsurkunde als Rektorin zum 1. August.

Marianne Stiel kam im übrigen nach Lehrerstationen in Steckenborn und Eicherscheid 1979 an die Grundschule in Lammersdorf, deren Leitung sie 1994 übernahm.

Auch Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns hatte in seinen Dankesworten einige freundliche Spitzen zum weiblichen Kollegium parat. Er erinnerte an die bei Amtsantritt gestellte Frage, wieso kein Mann im Lehrkörper vorhanden sei. Hierauf habe Marianne Stiel damals schlagfertig geantwortet:



Marianne Stiel geht, nein fährt in den Ruhestand. Foto: Hoffmann

„Weil wir keinen brauchen!“ Hermanns lobte Stiel als eine engagierte Schulleiterin, die sich nicht scheute, Kritik anzumelden, und die Vorreiterin und Motor beim Projekt „13Plus“ und der Offenen Ganztagschule (OGS) „an dieser besonders fruchtbaren Schule war.“ Gleichzeitig erinnerte Hermanns an die emsige Ratstätigkeit von Stiel und ihre Tätigkeit als stellvertretende Bürgermeisterin.

Für das Kollegium bedankte sich Hilde Laschet für die gute Zusammenarbeit bei der scheidenden Schulleiterin. Sie stellte nachdenklich fest: „Es geht das kollektive Gedächtnis der Schule. Es geht eine Lehrerin, die die Freude am Kind nicht erlernen musste.“

Bewegende Abschiedsworte

Marianne Stiel merkte man zum Schluss der über zweistündigen Veranstaltung an, dass dies für sie kein leichter Tag war. Mit bewegenden Worten und belegter Stimme bedankte sie sich bei allen, die sie bei diesem schweren letzten Gang begleitet hatten und dankte für viele schöne Jahre an der Kalltalschule in Lammersdorf. (ho)

HEUTE IN DER NORDEIFEL

► SIMMERATH

Jugendcafé Simmerath, Treffpunkt 13.15 Uhr, Bickerather Straße 1. Fahrt zum Kletterwald Raffelsbrand,

Sportwoche RSV Hertha Strauch, Hawaii Abend, 18 Uhr D-Jugend; Bürgermeister Pokal Vorrunde: 19.30 Uhr Vossenack - Rollesbroich, Sportplatz, Strauch.

► MONSCHAU

Ausstellung Anton Corbijn, bis 2.10., 14-17 Uhr, KuK Kunst- und Kulturzentrum, Austraße 9, Monschau

Ausstellung „Justiz im Nationalsozialismus“, bis 17.8., 13-16.30 Uhr, Ausbildungszentrum der Justiz, Walter-Scheibler-Straße 4-8, Monschau.

Ausstellung „Spurensuche: Das Archiv der Städteregion öffnet seine Tore“, bis 30.9., 14-17 Uhr, KuK Kunst- und Kulturzentrum, Austraße 9, Monschau

► ROETGEN

Marktaktion der Energieberatung der Verbraucherzentrale, 9 bis 14 Uhr, Marktplatz Roetgen.

Zipfelmützen paddeln am Rursee

Spannung bei der sechsten Auflage des Drachenbootrennens in der Bucht

Woffelsbach. Die sechste Auflage des Drachenbootrennens beim Rursee-Fest war wieder spannend und machte den Teilnehmern viel Spaß, doch hielt sich der Zuschauerandrang aufgrund des unfreundlichen Wetters in Grenzen.

Diesmal waren es die Wassersportfreunde Aachen, die die Veranstaltung mit der gesamten Planung und Organisation übernommen hatten. Sie waren außerdem Titelverteidiger, denn im letzten Jahr hatten sie das stärkste Team gestellt. Nun mussten sie außer den Aktiven circa fünfzig Helferinnen und Helfer aufbieten, die Zeltaufbau, Moderation, Auswertung und Bewirtung reibungslos im Griff haben sollten. Sie waren laut Steffen Scholz, der dem Organisati-

onsteam angehört, hoch motiviert und haben sich vorgenommen, im nächsten Jahr diese beliebte Veranstaltung wieder auf die Beine zu stellen.

Am Samstag waren es 18 Mannschaften, die voller Eifer und in bester Wettkampflaune zu den Paddeln griffen. Familien, Freunde und Firmen stellten Teams zusammen, manche waren erfahren und manche hatten noch nie ein Paddel in der Hand gehabt. Diese Mischung machte es interessant, und beim lautstarken Anfeuern der mitgereisten Fans gab jeder sein Bestes. Die Fachleute vom Saarbrücker Kanuclub, die die Boote zur Verfügung stellten, gaben eine kurze Einweisung und eine kleine Strecke wurde zur Probe gepaddelt.

Man probierte zunächst aus, ob man gemeinsam im Takt des Trommlers paddeln konnte, dann ging es los: 200 Meter waren zu bewältigen, das schafften die Schnellsten unter 50 Sekunden. Es wurde ein emotionaler, aber fairer Wettkampf.

Dem Sieger jubelten von allen Seiten die Zuschauer zu, es war das Team „Hochseilgartenzwerge“ aus der Kölner Region, leicht zu erkennen an grünen und roten Zipfelmützen und lockigen Bärten. Die Wassersportfreunde Aachen mussten sich diesmal mit dem zweiten Platz begnügen – auch ein Grund, im nächsten Jahr wieder anzutreten. Und schlechter kann das Wetter dann eigentlich nicht sein. (ale)



„Chaos-Paddler“ nannte sich diese Gruppe aus Düren, die beim Drachenbootrennen den fünften Platz erreichte. Foto: Anneliese Lauscher